

tel-Sammlung⁶⁹. Beide Sammlungen aber sind, wie oben schon angedeutet⁷⁰ regelmäßig zusammen mit der *Abbreviatio* tradiert, und es ist anzunehmen, daß diese Exzerpte in den gleichen Überlieferungszusammenhang gehören.

Der Nachweis ist relativ leicht, obwohl eine kritische Edition der *Dacheriana* immer noch fehlt⁷¹. Aber einige eindeutig korrupte Stellen beweisen, daß die *Dacheriana*-Rezeption der 17-Bücher-Sammlung aus genau jenem Überlieferungsstrang stammt, den wir in M, P2 und P4⁷² vorliegen haben:

Dacheriana I, 81 bzw. 82 Anfang⁷³

Caeterum is qui non habet uxorem, et pro uxore concubinam habet, a communione non repellatur...

Si quis fidelis habens uxorem, non semel sed saepe fuerit moechatus...

M, P2, P4

Si quis habens uxorem fidelis, si concubinam habeat, non communicet ceteris; qui non habet et pro uxore concubinam (habet), a communione non repellatur...

Es ist kein Zweifel, daß hier der Kapitelfanfang von *Dach. I*, 82 mit dem Initium von *Dach. I*, 81 durcheinandergebracht und – wohl auch noch unter Verwendung der Rubrik⁷⁴ – vermischt wurde. Denselben verdorbenen Text aber bietet auch die 17-Bücher-Sammlung. Ein weiteres Beispiel: *Dach. II*, 51⁷⁵ lautet der korrekte Text:

... *si presbyter, orarium et planetam; si diaconus, orarium et albam*. M, P2 und P4 haben hier: ... *si presbiter, orarium et planetam; si diaconus, orarium et planetam*. Und auch hier bietet die 17-Bücher-Sammlung den gleichen Text wie M, P2 und P4. Eine weitere Textabweichung in demselben Kapitel kommt noch hinzu⁷⁶, so daß die oben geäußerte Vermutung als gesichert gelten muß: Die *Dacheriana*-Auszüge stammen aus derselben Handschrift, der auch die *Abbreviatio*-Exzerpte entnommen wurden.

Etwas komplizierter gestaltet sich die Bestätigung des oben hinsichtlich der *Abbreviatio* erhobenen Befundes: Es müßten auch die *Dacheriana*-Auszüge eine besondere Nähe zu M zeigen. Hier sind freilich nur solche Lesarten von Belang, die sich zwar in M, nicht aber in P2 und P4 finden, umgekehrt aber von denen der 17-Bücher-Sammlung gedeckt werden. Andererseits legt schon die äußere Betrachtung der *Dacheriana* diesen Verdacht nahe, denn diese findet sich in P2 und P4 in gewissermaßen verkürzter Gestalt:

⁶⁹) Siehe unten Nr. 43.

⁷⁰) Siehe oben Anm. 55.

⁷¹) Zur Editionsfrage der *Dacheriana* vgl. H. Mordek, Zur handschriftlichen Überlieferung der *Dacheriana*, *QFIAB* 47 (1967) S. 574f. Zu benutzen ist die Edition d'Acherys in der Neuausgabe von J.-F.-J. de la Barre (*Spicilegium sive collectio veterum aliquot scriptorum qui in Galliae Bibliothecis delituerant* 1, Paris 1723, S. 509–564).

⁷²) P1 und P3 überliefern wegen Defekts die *Dacheriana* nicht mehr.

⁷³) *Spicilegium* (wie Anm. 71) S. 528.

⁷⁴) *De eo qui uxorem habet, si concubinam habuerit, ut non communicet* (*Spicilegium* S. 528).

⁷⁵) Ebd. S. 539.

⁷⁶) In d'Acherys Edition lautet der Text: ... *gradus amissos recipiat coram altario de manu Episcoporum, si Episcopus est, orarium, annulum...*; in M, P2, P4 und in der 17-Bücher-Sammlung heißt es: ... *recipiant; quod si episcopus fuerit, recipiat coram altare (altario P2, P4) de manu episcoporum orario (orarium P4), anulum...*